
Walter Wetzel

Am 20. Mai starb mit 86 Jahren Walter Wetzel. Er war seit 1990 Lehrbeauftragter und seit 1992 Honorarprofessor für Chemie an der Goethe-Universität.

Nach einem Chemiestudium an der Technischen Hochschule Karlsruhe schloss Wetzel 1954 seine Promotion ab. 1956 trat er in das Hauptlaboratorium der Farbwerke Hoechst ein und wurde zehn Jahre später als Referent für Erdöl- und

Foto: Privat



Energiefragen in den Vorstandsstab der Hoechst AG berufen. 1970 wurde ihm Prokura erteilt. Im Auftrag von Hoechst arbeitete er auch im Kuratorium und im Fachbeirat Chemie des Deutschen Museums in München mit. Diese Aufgabe kam seinem Interesse für die Geschichte der Chemie sehr entgegen. 1985 ging Wetzel im Alter von 60 Jahren in Pension – und begann an der Universität Frankfurt

eine Dissertation. 1990 wurde er am Fachbereich Geschichte über „Naturwissenschaften und Chemische Industrie in Deutschland – Voraussetzungen und Mechanismen ihres Aufstiegs im 19. Jahrhundert“ bei Prof. Lothar Gall promoviert.

Im Rahmen eines Lehrauftrags an der Goethe-Universität hielt Wetzel Vorlesungen und Seminare über die Geschichte und Entwicklung der Chemie. Diese Reihe wird unter dem übergreifenden Titel „Naturwissenschaftliche Innovationen in der Kulturgeschichte“ bis heute fortgeführt. Bis zuletzt hat Walter Wetzel an diesen Veranstaltungen teilgenommen.

1992 war er Mitgründer des Arbor Scientiarum, Frankfurter Vereinigung für Geschichte der Wissenschaft und Technik, die sich zum Ziel gesetzt hat, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Naturwissenschaft und Technik zu fördern und finanziell zu unterstützen. Im Alter von 73 Jahren, 1998, wurde Wetzel für seine zweite Dissertation, dieses Mal im Bereich Wirtschafts- und Sozialgeschichte, von der Universität Mainz promoviert. *Hansjörg W. Vollmann*